



Konzeption über das Ganztagsangebot

Gerda-Taro-Schule –
Gymnasium der Stadt Leipzig



Teil 1: Konzept GTA Gerda-Taro-Schule – Gymnasium der Stadt Leipzig

Dieses Konzept wurde durch die Arbeitsgruppe GTA erarbeitet, welche sich derzeit aus Eltern und dem GTA-Koordinator zusammensetzt. Es beschreibt Ziele und Inhalte des Ganztagsangebots (GTA) an unserer Schule und steht dabei in Zusammenhang mit dem Sächsischen Schulgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Juli 2014 und der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über Zuweisungen an allgemeinbildende Schulen mit Ganztagsangeboten (Sächsische Ganztagsangebotsverordnung – SächsGTAVO) vom 17. Januar 2017. Für die Umsetzung des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ im Bereich GTA in den Schuljahren 2021/22 und 2022/ 23 wurde auch die SächsGTAVO angepasst und trat am 06. Januar 2022 in Kraft. Die Mittel stehen für zusätzliche, unterrichtsergänzende Maßnahmen für das Aufholen von Lernrückständen sowie die Entwicklung und Festigung von Kernkompetenzen der Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

1. Sozialraumanalyse

Das Gymnasium befindet sich seit dem Umzug in das neue Gebäude zum Schuljahr 2017/18 im Stadtteil Leipzig Mitte (Zentrum Süd) und hat demnach ein zentrales Einzugsgebiet.



Abb: Stadtbezirke Leipzigs

Die Sozialraumanalyse für die Gerda-Taro-Schule in Leipzig zeigt ein weiterhin starkes Bevölkerungswachstum im Einzugsgebiet Zentrum-Süd, was den Bedarf an Bildungsinfrastruktur hochhält. Nach einem demografischen Boom stabilisiert sich die Einwohnerzahl auf hohem Niveau, begleitet von einer steigenden Diversität der Schülerschaft und anhaltendem Druck auf die soziale Infrastruktur, während die Arbeitslosenquote im direkten Umfeld niedrig bleibt. Aktuelle Daten und Analysen zur demografischen Entwicklung und den SGB-II-Quoten sind auf Statistik Leipzig statistik.leipzig.de und biaj.de verfügbar.

In allen demografisch jungen, 37 zentrumsnahen Ortsteilen wie dem Stadtteil Zentrum Süd besteht ein besonders hoher Bedarf am Ausbau der Bildungsinfrastruktur im schulischen Bereich.

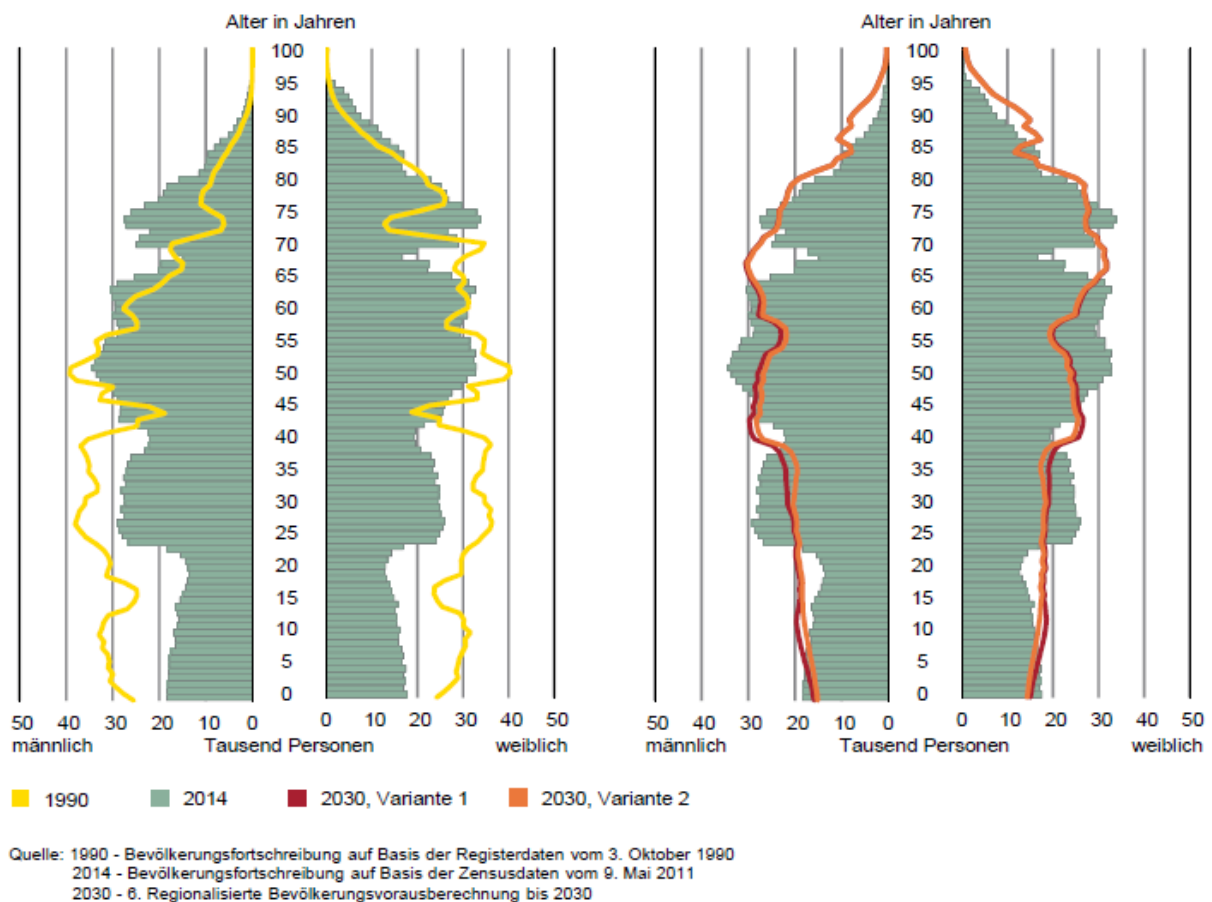


Abb: Bevölkerungspyramide zur Altersstruktur der Bevölkerung in Sachsen in den Jahren 1990, 2014 und 2030 (Quelle: Demographieportal)

Die aktuelle städtische Bevölkerungsvorausschätzung von 2016 geht für das Jahr 2030 in der Hauptvariante (mittlere Variante) von einer Einwohnerzahl von 720.000 aus. Dies bedeutet eine Zunahme um 27 %. Neben weiter anhaltenden Wanderungsgewinnen wird von einem Geburtenüberschuss ausgegangen, der Ursachen in der aktuellen Altersstruktur hat. Die 6. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Freistaates Sachsen geht

ebenfalls von einem weiteren Wachstum Leipzigs aus, das mit Zuwächsen zwischen 11 % und 13 % geringer ausfällt.

Dieses perspektivische Wachstum, insbesondere in den jüngeren Altersgruppen, wird den Druck auf den Ausbau der Bildungsinfrastruktur und im Bereich der Bildungsangebote auch weiterhin hoch halten.

Menschen mit Migrationshintergrund konzentrieren sich in Leipzig in erster Linie auf die Ortsteile des zentrumsnahen Ostens, des Südostens sowie des Zentrums. Hier liegen die Anteile bei fast 40 % und weit über dem städtischen Durchschnitt. Schon jetzt verfügt in einigen Ortsteilen des Leipziger Ostens jedes zweite Kind über einen Migrationshintergrund.

Die Gerda-Taro-Schule ist von dieser Entwicklung bislang nicht betroffen. Dennoch ist zu berücksichtigen, dass Schulen einen wichtigen Beitrag zur Integration leisten und auch der Bedarf an integrationsunterstützenden Maßnahmen der Gerda-Taro-Schule steigen wird und Ressourcen benötigen werden, um der Aufgabe gerecht werden zu können.

Die Gerda-Taro-Schule in Leipzig-Zentrum-Süd agiert in einem konsolidierten, jungen Wohnumfeld mit wachsender Bevölkerungszahl, bedient jedoch aufgrund des M.I.T.-Schwerpunkts ein stadtweites Einzugsgebiet. Die Sozialraumanalyse zeigt eine hohe Nachfrage nach Bildungsangeboten sowie die Notwendigkeit sozialer Ausgleichsmaßnahmen im Ganztagsangebot (GTA) angesichts heterogener sozioökonomischer Hintergründe der Schülerschaft. Weiterführende Informationen findet man auf der Seite der [Gerda-Taro-Schule](#).

Die Lage auf dem Leipziger Arbeitsmarkt stabilisierte sich nach einer Erholungsphase, verzeichnete zuletzt jedoch wieder moderate Anstiege der Arbeitslosenquote auf rund 9,0 %. Während die Bürgergeldquote im zweistelligen Prozentbereich liegt und Kinderarmut eine zentrale Herausforderung bleibt, verweilt die Quote im Stadtteil Zentrum-Süd auf niedrigem Niveau. Die Haushaltseinkommen sind nominal gestiegen, jedoch nehmen Armut und Preissteigerungen einen hohen Stellenwert in der Wahrnehmung der Bevölkerung ein. Demografisch wird trotz einer Konsolidierung der Geburtenzahlen durch Zuzug ein starkes Wachstum der jungen Bevölkerung prognostiziert, was die Bildungsinfrastruktur durch steigende Schülerzahlen weiter belastet. Detaillierte Daten zur Bevölkerungsentwicklung finden sich im [Bertelsmann Stiftung Laenderbericht-Sachsen](#).

Konzept des Schulgebäudes

Es wurde ein Raumprogramm entwickelt, das einem zeitgemäßen Unterricht entspricht und darüber hinaus auch dem Aspekt Schule als Arbeitsplatz für Lehrkräfte gerecht werden kann.

Es wurde eine Struktur erstellt, die Verantwortlichkeiten schafft und überschaubare Größenordnungen ermöglicht, wo eine gute Kommunikation zwischen allen Beteiligten der Schule gepflegt wird und Lernen erfolgreich stattfinden kann.

In Hinblick auf die Vielzahl an GTA-Kursen, die zum Großteil unterhalb der Woche parallel stattfinden, bietet die Einbeziehung des Schulhauses für die Arbeit in Kleingruppen Möglichkeiten und Chancen des sich gegenseitig Vernetzens und des miteinander in

Kontaktretens. Diese wertet den Standort Schule gleichsam als sozialen Lernort und Ort der Begegnung auf. Die Schulhausgestaltung soll hierbei dem Ansatz folgen, gemeinsam in Austausch treten zu können und gerade in Bezugnahme auf die vielfältigen Kursangebote dazu einladen, das klassische Konzept „Unterrichtsraum“ aufzuweichen und neu zu denken. Gleichzeitig soll die ansprechende Schulhausgestaltung mit Möglichkeiten des Kommunizierens aber auch des Verweilens mit der ursprünglichen Tagesstruktur der GTA interagieren, die im Nachmittagsbereich liegen. In Folge dieses zusätzlichen Angebots können die Schülerinnen und Schüler die Zeit bis zum Kursbeginn sinnstiftend überbrücken. In diesem Zusammenhang wurden Fördergelder aus dem Sonderprogramm „Aufholen ach Corona“ dafür genutzt, um bis dato ungenutzte Raumkapazitäten sinnstiftend auszustatten und hiermit dem Bereich Ganzttag der Schule der Nutzung zuzuführen.

Damit verbunden ist auch die weiterführende, zweckmäßige Ausgestaltung der schuleigenen Bibliothek, die über GTA ausgestellt wird. So kann ab dem Schuljahr 2022/23 eine eigene Bibliothekarin beschäftigt werden. Mehr hierzu unter *Punkt 3, Kooperationspartner*.

Das Raumkonzept für die Gerda-Taro-Schule

- sieht für ein aktives Schulleben und für die Identifizierung mit der Schule einen offen gestalteten Eingangsbereich vor. Weiterhin zählen dazu die Aula und die Mensa,
- basiert auf einer Cluster-Struktur, welche sehr unterschiedlich genutzt werden kann, beispielsweise als Jahrgangskluster oder thematisch differenziert als Fachcluster,
- ermöglicht selbständiges Lernen und Arbeiten der SchülerInnen in kleineren Einheiten (Lernateliers),
- stellt Rückzugsmöglichkeiten bereit, um den verschiedenen Bedürfnissen Rechnung zu tragen (Oberstufenraum, Lehrerlounge),
- gewährleistet auch im Außenbereich Raum für Aktivitäten wie Spiel und Sport sowie Ruhezonen zur Entspannung,
- bildet die Grundlage einer guten schulischen Kommunikation.

Die Gerda-Taro-Schule

- in zentraler Lage Leipzigs verfügt über moderne, freundliche und gut ausgestattete 30 allgemeine Unterrichtsräume, zwölf Kursräume, zwölf Lernateliers, je zwei Fachräume und einen Praktikumsraum für jedes naturwissenschaftliche Fach, drei Musikräume und je zwei Informatik-, Kunst- und Werkräume, eine Aula, eine Mensa sowie eine Lehrerlounge und sieben Lehrer-Team-Räume in einem viergeschossigen, barrierefreien Gebäude mit angrenzender Dreifeldsporthalle,
- ist ein neues Leipziger Gymnasium, welches im SJ 2023/23 seinen ersten Abiturjahrgang verabschiedete. Im Schuljahr 2026/27 werden über 40 Klassen und Tutorienkurse mit insgesamt ca. 1400 Schülern unterrichtet. Tätig sind an der Schule in etwa 120 Kolleginnen und Kollegen,
- legt beim Aufbau der Schule und deren Profilierung sowie der Gestaltung einer eigenen Schulkultur besonderen Wert auf die aktive Einbeziehung von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Eltern,
- eröffnet die Schullaufbahn in Klasse 5 mit drei Kennenlernetagen, die die bewusste Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen in den Mittelpunkt stellen,
- bietet mit (dem Erlernen) der ersten Fremdsprache Englisch für alle Schülerinnen und Schüler und Französisch oder Spanisch als zweite Fremdsprache drei moderne Sprachen an,

- möchte weiterhin seinen Schülerinnen und Schülern ein breit gefächertes, vielfältiges Angebot an Ganztagsangeboten unterbreiten.

Unter diesen dargestellten Rahmenbedingungen sieht sich die Schule auch in den kommenden Jahren einem hohen Wachstum gegenüber und einem hohen Bedarf im Ganztagsangebot.

2. Leitbild der Schule

Das Leitbild der Schule befindet sich weiter im Entwicklungsprozess in gemeinschaftlicher Arbeit zwischen Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Schulleitung. Die Abbildung der Interessen der Schülerinnen und Schüler im GTA-Bereich bildet hierbei eine wichtige Grundlage. Auch in Zukunft werden sich Leitbild und GTA-Konzept inhaltlich ergänzen. Das GTA-Konzept wird dabei regelmäßig unter Einbeziehung der Evaluierungsergebnisse und damit der Schüler- und Elternwünsche sowie der Vorstellungen der LeiterInnen aktualisiert. Das letztlich bindende Schulprogramm wird im Rahmen der Schulkonferenz beschlossen und dadurch tragfähig.

3. Kooperationspartner

Aktuell bestehen großteils Honorarvereinbarungen mit den GTA-Leitungen. Darüber hinausgehende Kooperationsvereinbarungen mit Vereinen, Hochschulen und Unternehmen werden angestrebt und bestehen und/ oder bestanden bereits mit dem SC DHfK Leipzig e. V. und der Leipziger Debattier- und Disputationsgesellschaft e. V..

Mit dem LEMANN e. V. wurde ab dem Schuljahr 2022/23 eine Stelle im Bereich Schulbibliothek geschaffen, die in Zusammenarbeit mit Lehrenden und Lernenden der Schule den Medienbestand pflegt, Nutzerinnen und Nutzer berät und dadurch an aktuellen Schulaufgaben mitwirkt.

Seit dem Schuljahr 2022/23 ist die Gerda-Taro-Schule zudem Bestandteil und Mitwirkende des Programms „START“ der Universität Leipzig, das Lehramtsstudierenden ermöglicht, ihre erworbenen Fähigkeiten im Praxisfeld für die Schule gewinnbringend zum Einsatz zu bringen. Hierfür wurden u. a. Gelder des Coronaaufholprogramms entnommen und hiermit zielführend zum Wohle der Kinder und Jugendliche verwendet.

Im Schuljahr 2025/26 wurde aus sportlicher Sicht eine Zusammenarbeit mit dem Verein ASC Leipzig Hawks e. V. geschlossen, um nicht zuletzt den Forderungen der Schülerschaft nach neuen Bewegungsformen und Sportarten Rechnung zu tragen (siehe Evaluationsergebnisse, unten stehend).

4. Arbeitsschwerpunkte und Ziele

Grundsätze der Ganztagsangebote

- Ziel bei der Programmgestaltung der Ganztagsangebote ist die Vielseitigkeit: es sollen naturwissenschaftliche, sprachliche, künstlerische, soziale und sportliche Kompetenzen vermittelt und gefördert werden. Dadurch wird der Horizont der SchülerInnen erweitert und ihre Kreativität gefördert.

- Das Programm bietet ein über den Unterricht hinausgehendes und jahrgangsübergreifendes Bildungsangebot.
- Ein wichtiges Ziel ist die Attraktivität der GTA. Die Schülerinnen und Schüler sollen gern und freiwillig an den Angeboten teilnehmen. Dazu muss ihnen die Möglichkeit gegeben werden, sich auszuprobieren und ihre Talente zu entdecken. Die SchülerInnen sollen sich dazu im Vorfeld umfassend informieren unter den Angeboten möglichst frei wählen können.
- Die GTA bieten eine leistungsdifferenzierte Förderung und Forderung ergänzend zum Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler sollen durch die Angebote aktiviert und herausgefordert werden. So können zusätzlich Erfolgserlebnisse geschaffen und Leistungsreserven aktiviert werden.

Um die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die schulische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu mildern, wurde für die SJ 21/22 sowie 22/23 im speziellen das Programm „Aufholen nach Corona“ initiiert. Bereits bestehende GTA sollten hierbei in Hinblick auf den Schwerpunkt einer individuellen Förderung vertieft, um zusätzliche Maßnahmen der Weiterentwicklung kognitiver und/oder motorischer Fähigkeiten ergänzt und um Kurse zur Stärkung des emotional-sozialen Verhaltens im Klassen-/Kleingruppenverband erweitert werden.

- GTA schaffen soziale Räume, in denen durch die gemeinschaftliche Tätigkeit der Schüler, deren Zusammenhalt und Identitätsfindung gefördert sowie soziale Verhaltensweisen gefestigt werden. Eine Art Schulclub bietet Raum für Rückzug und Entspannung. Er wird seit dem SJ 25/26 aufgebaut und befindet sich seither in der Entstehungsphase.
- Die GTA liefern einen Beitrag zur Profilbildung der Schule. Damit fördern sie das Zugehörigkeitsgefühl der Schülerinnen und Schüler zu ihrer Schule sowie die Attraktivität der Schule nach außen.
- Langfristig übernehmen die Schülerinnen und Schüler selbst Verantwortung für die Organisation der Angebote. Sie werden dabei von der Arbeitsgruppe GTA, gerade beim Aufbau des Schulclubs unterstützt. Diese Selbstorganisation ist ein wichtiger Beitrag zur Vorbereitung auf das Erwachsenenleben.
- Kontinuität und Qualität der Angebote werden durch langfristige Kooperationsvereinbarungen mit GTA-Anbietern und regelmäßige Befragungen der Schülerinnen und Schülern und Kursleitungen gesichert. Nachfolgend werden die Angebote auf Grund der Ergebnisse und unter Berücksichtigung der o. g. Ziele durch die Arbeitsgruppe GTA angepasst.

Konkrete Angebote und deren Zielstellungen sind in Teil 3 näher beschrieben und aufgelistet.

5. Maßnahmen und Rahmenbedingungen

Unsere GTA richten sich als freiwillige Angebote an fünf Nachmittagen nach dem regulären Schulschluss an alle Schülerinnen und Schüler, die Interesse und Freude daran haben.

Die Schülerinnen und Schüler können sich Anfang des Schuljahres auf der Homepage des Ganztagsangebots, welche mit der Schulwebseite verlinkt ist, über die verschiedenen Angebote informieren. Dort stellen sich die GTA per Kurzkonzeption vor (vgl. 1. Bereich

„Aktualitätenplan“, Teil 3 der Konzeption). Darüber hinaus können im Verlauf eines jeweiligen Schuljahrs weitere unterrichtsergänzende Bildungsangebote, die in einem konzeptionellen Zusammenhang stehen, für bestimmte Schülerinnen und Schüler einer Klasse resp. Jahrgangsstufe eingerichtet werden (vgl. 2. Bereich „Aktualitätenplan“, Teil 3 der Konzeption). Besonderes Augenmerk gilt hier insbesondere sog. Förderangeboten.

Grundsätzlich ist die Teilnahme am GTA der Schule für die Schülerinnen und Schüler kostenlos. In begründeten Ausnahmefällen (bspw. der Besuch außerschulischer Lernorte) können zusätzliche Gebühren erhoben werden, auf die bereits bei der Kursbeschreibung und während des Anmeldeverfahrens ausdrücklich hingewiesen wird.

In Schulwoche 2 und 3 nach den Sommerferien sollen „Schnupperkurse“ stattfinden. Hier darf sich jeder Schüler/ jede Schülerin unverbindlich mehrere Angebote ansehen, um seine/ihre Entscheidungsfindung zu unterstützen. In diesen zwei „Schnupperwochen“ ist ein rotierendes System geplant – bspw. halbstündlich wechseln die Teilnehmenden in einen anderen Kurs.

Hiernach sollen die regulären Kurse starten.

Es ist hierbei für die Schülerinnen und Schüler möglich, direkt vor Ort bei der entsprechenden Kursleitungen in wechselseitiger Kommunikation mit dem jeweiligen Elternhaus die Einwahl durchzuführen. Über das schuljahresspezifische Prozedere informiert hierbei ein entsprechender Elternbrief, der rechtzeitig allen Beteiligten übermittelt wird.

Die Regelungen für Freistellung und Entschuldigung bei Krankheit entsprechen den Regelungen der Schulbesuchsordnung.

6. Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit

Wird eine Evaluation von der jeweiligen Schule selbst veranlasst und durchgeführt, spricht man von interner Evaluation. Interne Evaluation¹ ist demnach ein „systematischer, kontinuierlicher Lern- und Arbeitsprozess, in dem vor Ort Informationen und Daten über das Lernen, den Unterricht und die Schule gesammelt werden, um aus ihnen Erkenntnisse zu gewinnen und sie begründet zu bewerten“².

Auf Grundlage dieser Information ist es der Schule möglich, selbst begründete Aussagen über den von ihr erreichten Qualitätsstand und über eventuell erforderliche, weitere Maßnahmen treffen zu können.

Interne Evaluation steht mit dem Schulprogramm in unmittelbarer Beziehung. Sie ist eine Grundlage für programmatische Zielformulierungen, dient der Selbstkontrolle während der Umsetzung der Maßnahmen sowie der Rechenschaftslegung im Hinblick auf Geleistetes. Aus den Evaluationsergebnissen lassen sich wiederum Schlussfolgerungen für weitere,

¹ Die in der pädagogischen Literatur häufig anzutreffende Unterscheidung zwischen schulinterner Evaluation und Selbstevaluation wird in diesem Papier nicht vorgenommen.

² Eikenbusch, G. (1997). Schulinterne Evaluation. Ein Weg zur gemeinsamen Schulentwicklung. In *Pädagogik*, 49/ 5 (S. 7)

notwendige Handlungen ableiten. Damit ist die interne Evaluation ein unerlässlicher Bestandteil im Kreislauf schulischer Qualitätsentwicklung.

Der gesamte Prozess der internen Evaluation des schuleigenen Ganztagsangebots muss dabei jederzeit transparent sein und sich im Einklang mit den persönlichen Zielstellungen befinden. Geebnet wird dessen Weg demnach von klaren Absichten³ und dem damit einhergehenden Evaluationsbereich. Mit Beginn des Schuljahres 2016/17 wurde das Ganztagsangebot an der damaligen Außenstelle der Friedrich-Schiller-Schule (Gymnasium der Stadt Leipzig) eingeführt. Das Vorhaben der Gründung eines neuen Gymnasiums im Zentrum Leipzigs führte hierbei zum Entschluss, ein funktionierendes, sich stetig weiterentwickelndes Ganztagsangebot sukzessive aufzubauen. Ziel der Entwicklungsarbeit rund um das Ganztagsangebot ist es, unter Einbeziehung der vorhandenen Ressourcen, einen in allen schulrelevanten Bereichen qualitativ hochwertigen Ganztagsbetrieb zu ermöglichen und diesen stetig zu verbessern. Die regelmäßige Durchführung von Befragungen zu elementaren Entwicklungsbereichen des Schullebens ist in diesem Zusammenhang fester Bestandteil der graduellen, qualitativen Entwicklungs- und Steuerungsarbeit an der sich nunmehr etablierten, eigenständigen Gerda-Taro-Schule (ehemals Gymnasium an der Telemannstraße).

Es liegt in der Verantwortung jeder einzelnen Schule, welche Aspekte konkret evaluiert werden und mit welchen Methoden diese Evaluation durchgeführt wird. Wenn man sich an der Schule über Ziele und Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung verständigt, sind diese Qualitätsanforderungen und Erwartungen als verbindlich zugrunde zu legen und entsprechend auszuweisen. Die Ergebnisse der internen Evaluation setzen Diskussionen darüber in Gang, welche Prozesse weiter zu intensivieren bzw. welche Anstrengungen zu unternehmen sind. Dies führt zu individuellen Zielvereinbarungen, die sich auf die allgemeine Erfüllung der Zielvorgaben vom Ganztagsangebot an der Schule beziehen. Damit interne Evaluation gelingt, sollte sie sich an Standards orientieren. Dazu haben sich Theoretiker und Praktiker auf internationaler und nationaler Ebene verständigt. Von der Deutschen Gesellschaft für Evaluation e. V. wurden 2001 die Standards „Nützlichkeit“, „Durchführbarkeit“, „Fairness“ und „Genauigkeit“ als die vier grundlegenden Eigenschaften von Evaluationen beschlossen:⁴

Nützlichkeit

Die interne Evaluation muss für die Schule selbst nützlich sein. Diese Nützlichkeit begründet sich aus den spezifischen Bedürfnissen und den mit ihr verfolgten Interessen. Evaluationsergebnisse sollen zu Veränderungen im praktischen Handeln führen und der weiteren Qualifizierung der Lehrer dienen.

Durchführbarkeit

Die interne Evaluation muss vorhandene personelle und sächliche Ressourcen berücksichtigen. Der Gesamtprozess von der Initiierung bis zur Auswertung verlangt eine realistische Zeitplanung.

³ Diese wurden ausführlich in Punkt 5 dargelegt. An dieser Stelle wird zusätzlich auf Abschnitt 2 dieses Konzepts und dem hier enthaltenen Aktualitätenplan verwiesen.

⁴ Standards für Evaluation, S. 31 ff. Zugriff am 02.10.2017 unter https://www.degeval.de/fileadmin/Publikationen/DeGEval-Standards_fuer_Evaluation.pdf

Fairness

Das Gebot der Fairness verlangt eine unparteiische, sachliche und objektive Durchführung und Berichterstattung. Es bedarf im Vorfeld eines Klärungsprozesses, in welcher Weise die Evaluationsergebnisse den Beteiligten oder auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Genauigkeit

Die Evaluationsergebnisse müssen einer Überprüfung standhalten. Das setzt die Angemessenheit der verwendeten Methoden und Instrumente, eine hinreichend große Datenbasis und eine fundierte empirische Auswertung voraus. Eine kritische Hinterfragung der erhaltenen Ergebnisse und der abgeleiteten Interpretationen ist notwendig. Interne Evaluation ist schlussendlich ein systematisch angelegter Prozess, der ziel- und kriterienorientiert geplant auf Daten und Informationen beruht und sich auf deren Analyse und Bewertung stützt, mit deren Hilfe sich die gegenwärtige Situation im Bereich GTA weiterentwickeln kann. Es geht somit um Erkenntnisgewinn, Dialogfähigkeit, Kontrolle und Belegbarkeit.

Zur Durchführung der internen Evaluation eignen sich verschiedene Methoden und Instrumente, die einfache empirische Standards erfüllen. Oftmals müssen sie aber entsprechend der schulspezifischen Situation modifiziert oder sogar neu entwickelt werden. Unverzichtbar bei schulinternen Evaluationsprozessen ist die Beteiligung und Mitwirkung von Schülern, Eltern und Kooperationspartnern, denn interne Evaluation ist im Rahmen von Schulentwicklung eine Sache aller Beteiligten an der Einzelschule. In diesem Punkt konkretisiert sich beispielhaft das langfristige Ziel, Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit dem GTA-Koordinator und in Absprache mit der GTA-Arbeitsgruppe in den Evaluationsprozess einzubinden, indem die Schülerwünsche und -anmerkungen direkt und eigenständig durch sie erhoben und ausgewertet werden.

Die im Anhang befindliche Auswertung soll stets auf den Ergebnissen einer Datenerhebung von allen Schülerinnen und Schülern an der Schule unter Berücksichtigung der Tatsache, ob sie im zurückliegenden Schuljahr aktiv am GTA teilgenommen haben oder nicht, erfolgen. Des Weiteren sollen die Leitungen der einzelnen Angebote separat befragt werden. Beiderseits soll die Umfrage u. a. schriftlich mithilfe eines computergestützten Formulars oder anderweitig erfolgen. Im Rahmen einer weitgehend standardisierten Befragung könnten die Schülerinnen und Schüler und Leitungen ihre Erfahrungen und Eindrücke in Hinblick auf das GTA an der Schule schildern und ihre in die Zukunft gerichtete Meinung hinsichtlich eines Ausbaus und einer Verbesserung des GTA zum Ausdruck bringen.

Die Befragung kann hiermit mit Hilfe von zwei standardisierten Fragebögen durchgeführt werden. Schülerinnen und Schüler und Leitungen würden dabei getrennt befragt. Hinsichtlich der Erreichung selbstbestimmter Ziele waren Kriterien zu bestimmen und es muss festgelegt werden, wodurch sich die einzelnen Merkmale jeweils auszeichnen. Zum Beispiel: dem Begriff der "Einstellung" kann daraufhin die Variable 'Bewertung von GTA an der Schule' entspringen. Die hierauf ladenden Indikatoren wären dann in den jeweiligen Fragestellungen integriert und enthielten die Perspektiven *Inhalt*, *Stimmung*, *Entscheidungsfindung/ Problemlösung* und *Wert* (Schülerinnen und Schüler) bzw. *Zufriedenheit* (Leitungen). Hinzukommend würden auf Schülerseite *Teilnahmekriterien*, *Verbesserungsvorschläge* und *Wünsche* hinsichtlich Arbeitsbereiche und spezieller Kursangebote, auf Leiterseite *Schülerorientierung* (Kurskriterien), *Wünsche für*

Zusammenarbeit bzw. *Teilnahmeausschluss* ergänzt werden können. Als Messzeitraum soll das Ende eines jeden Schuljahres festgesetzt werden, um den jeweiligen GTA-Durchlauf entsprechend zu bilanzieren.

Die Befragten soll ihr „Feedback“ zum Ganztagsangebot geben, indem sie anhand der Fragestellungen für sich persönlich ein Urteil formulieren. Die Perspektiven wären hierbei gemäß des Notensystems von 1 bis 6 einzuschätzen. Ergänzende Fragestellungen können entweder frei oder unter Zuhilfenahme von Auswahlantworten bearbeitet werden.

Die sich daraus ergebenden Konsequenzen sollen jeweils im Anhang ersichtlich werden und ein wesentliches Element dafür sein, Evaluation gelungen und nutzbringend zu durchlaufen.

Teil 2: Evaluation GTA

In Anlehnung an den Qualitätsrahmen Ganztagsangebote des Freistaats Sachsens. Es folgt ein Bericht zur Evaluation der GTA im Schuljahr 2025/2026. Vorerst die Perspektive der Lernenden:

1. HINTERGRUND UND DATENBASIS

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung wurden die bestehenden Ganztagsangebote der Schule evaluiert. Ziel der Umfrage war es, die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler zu erfassen, logistische Hürden zu identifizieren und Wünsche für zukünftige Angebote zu sammeln. Insgesamt liegen 46 valide Datensätze vor, die sich primär auf die Klassenstufen 6, 8 und 11 verteilen. Während die statistischen Diagramme der geschlossenen Fragen separat vorliegen, fokussiert sich dieser Bericht auf die qualitativen Freitextantworten.

2. ALLGEMEINES STIMMUNGSBILD (SENTIMENT-ANALYSE)

Die qualitative Analyse der Freitexte zeigt ein gemischtes, in Teilen distanzierendes Stimmungsbild. Dies liegt jedoch selten an der inhaltlichen Qualität der angebotenen Kurse, sondern primär an organisatorischen und strukturellen Rahmenbedingungen:

- Hohe Drop-out-Quote in höheren Klassen: Besonders in Klassenstufe 11 ist die Teilnahmebereitschaft sehr gering.
- Faktor Zeit als Hauptbarriere: Die Mehrheit der Nicht-Teilnehmer gibt an, dass private Verpflichtungen oder die Dauer des regulären Fachunterrichts eine Teilnahme unmöglich machen.
- Mangelnde Passung: Viele Schülerinnen und Schüler vermissen Angebote, die ihren aktuellen persönlichen Hobbys entsprechen.

3. THEMEN-CLUSTER DER FREITEXTANTWORTEN

Die Rückmeldungen aus dem Feld „Meine Ideen/Verbesserungsvorschläge“ lassen sich in drei Kernbereiche unterteilen:

3.1 Kommunikation & Schul-Marketing

Ein kritischer Befund ist die mangelnde Sichtbarkeit der Angebote. Insbesondere ältere Schüler gaben an, im gesamten Schuljahr nichts von der Existenz bestimmter GTAs mitbekommen zu haben. Es fehlt an aktiver Vermittlung und zielgruppengerechter „Publicity“ im Schulalltag.

3.2 Organisation & Stundenplangestaltung

Es existieren logistische Konflikte. Schüler berichten, dass der reguläre Fachunterricht an einigen Tagen länger dauert und sich mit dem direkten Beginn der GTAs überschneidet. Zudem wird der zeitliche Umfang mancher Kurse als zu hohes „Investment“ an einem ohnehin langen Schultag wahrgenommen.

3.3 Inhaltliche Kursgestaltung

Die Rückmeldungen fordern eine dynamischere und modernere Gestaltung, um Langeweile zu vermeiden. Zudem gibt es den Wunsch nach inhaltlicher Vertiefung und Spezialisierung (z. B. Gesangs-Einzelunterricht statt reinem Massenchor) sowie die Öffnung technischer Kurse (wie 3D-Druck) für jüngere Klassenstufen (ab Klasse 6).

4. DIE TOP 5 DER SCHÜLERWÜNSCHE (NEUE ANGEBOTE)

Aus den Freitexten geht eine klare Prioritätenliste für zukünftige Kurse hervor:

1. *Koch- und Back-Kurse: Klassenstufenübergreifend der am häufigsten geäußerte Wunsch.*
2. *Erweitertes Sportangebot: Fokus auf moderne Sportarten (Tanz, Tischtennis, Krafttraining, Flagfootball).*
3. *Kreativität & Handwerk: Praxisnahe Angebote wie Basteln/Designen, Nähen und Keramik.*
4. *Informationstechnologie (IT): Fortführung von 3D-Druck sowie neue Angebote im Bereich Cybersecurity („Hacken lernen“).*
5. *Theater & Musik: Wunsch nach Improvisationstheater und einer modernen Neuausrichtung der Schülerband.*

5. HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE SCHULLEITUNG

Um die Attraktivität und die Teilnehmerzahlen der GTAs für das kommende Schuljahr nachhaltig zu steigern, werden folgende drei Maßnahmen empfohlen:

Maßnahme 1: Implementierung einer aktiven Werbephase

Die Sichtbarkeit muss drastisch erhöht werden. Empfohlen wird ein „GTA-Marktplatz“ auf dem Schulhof zu Schuljahresbeginn, kombiniert mit Flyern oder Kurzvorstellungen durch die Kursleiter in den Klassen.

Maßnahme 2: Flexibilisierung und Entzerrung der Zeiten

Die Startzeiten der GTAs müssen zwingend mit den realen Endzeiten des Nachmittagsunterrichts abgeglichen werden. Zudem sollte geprüft werden, ob kürzere, kompaktere Kursmodule das zeitliche „Investment“ für die Schüler verringern können.

Maßnahme 3: Gezielte Kooperationspartnerschaften

Für die Spitzenreiter der Schülerwünsche (Koch-/Back-AG sowie moderne Sportarten) sollten zeitnah externe Partner, Vereine oder engagierte Eltern akquiriert werden, um das Angebot passgenau zu erweitern.

Nunmehr die Perspektive der Kursleitungen:

1. HINTERGRUND UND DATENBASIS

Um die Qualität und Weiterentwicklung des Ganztagsangebots an der Gerda-Taro-Schule zu sichern, wurden die Kursleitungen zum Schuljahresende systematisch befragt. Der Fokus lag auf strukturellen Gelingensbedingungen, pädagogischen Erfahrungen und materiellen Bedarfen. Es antworteten die Leitungen der Kernbereiche Schach, Kunst/Keramik, Schulband sowie Yoga & Achtsamkeit.

2. POSITIVE ERFAHRUNGEN UND GELINGENSASPEKTE

Die Kursleiter berichten von einer hohen intrinsischen Motivation und Freude der aktiv teilnehmenden Schülerinnen und Schüler.

- Hohe Selbstwirksamkeit: Im kreativen Bereich wird gegenseitige Hilfe und Stolz auf eigene Ergebnisse betont.
- Gemeinschaftserlebnisse: Die Schulband verweist auf erfolgreiche gemeinsame Auftritte und das Erlernen neuer Songs.
- Flexibilität in der Praxis: Der Yoga-Kurs passte sich den Bedürfnissen der Schüler nach langen Lernphasen an und kombinierte Training erfolgreich mit Entspannungsspielen und gemeinsamen Mahlzeiten.
- Pädagogischer Mehrwert: Alle Befragten stimmen voll zu, dass ihre Kurse Spaß machen, den jahrgangsübergreifenden Zusammenhalt stärken und die Kreativität fördern.

3. KERNPROBLEME UND HERAUSFORDERUNGEN

Trotz des großen Engagements kristallisieren sich drei strukturelle Problemfelder heraus:

3.1 Verbindlichkeit und Fluktuation

Mehrere Kursleiter bemängeln die Unzuverlässigkeit einzelner Teilnehmer. Im Schach-Kurs wird kritisiert, dass der „Pflichtcharakter“ des GTA von Schülern nicht immer ernst genommen wird. In der Schulband führt die Fluktuation zu Stagnation in der Probenarbeit, da das gemeinsame Fortkommen stark vom sozialen Gefüge einer konstanten Kleingruppe abhängt.

3.2 Institutionelle Überschneidungen

Parallel organisierte Schulprojekte (wie ein temporäres Tanzprojekt) führten zu spürbaren Kursausfällen und Teilnehmerschwund in den regulären Angeboten (z. B. beim Yoga).

3.3 Materielle und finanzielle Engpässe

Die personellen Ressourcen stoßen an materielle Grenzen. Es fehlt an grundlegender Infrastruktur und Budgets für etablierte Kursrituale.

4. MATERIELLE, RÄUMLICHE UND FINANZIELLE BEDARFE

Die Kursleiter äußern sehr konkrete Bedarfe für die Fortführung im Schuljahr 2026/27:

1. Kunst / Keramik: Dringender Bedarf bezüglich eines funktionierenden Brennofens im Werkraum 022.
2. Schulband (Musikräume): Bedarf an zwei vollen Band-Setups (2x Schlagzeug, Bass, Gitarre, Keyboard) und einem kleinen analogen Mischpult in Raum 0.28, um parallele Gruppenarbeit ohne Leerlauf zu ermöglichen.
3. Schach: Eine interaktive Tafel zur Demonstration von Spielzügen sowie klassische Schachuhren und -bretter.
4. Yoga / Achtsamkeit (Tanzraum): Bereitstellung von Reinigungsmaterialien (Besen, Kehrblech, Mülleimer) im Raum sowie Einrichtung eines kleinen Sachmittelbudgets/Zuschusses für das pädagogisch wertvolle gemeinschaftliche Abschluss-Essen.

5. HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE SCHULLEITUNG / GTA-KOORDINATION

Maßnahme 1: Stärkung der Verbindlichkeit

Es sollte zu Schuljahresbeginn deutlicher kommuniziert werden, dass die Einwahl in ein GTA eine verbindliche Teilnahme für das gesamte Halbjahr/Schuljahr nach sich zieht. Unentschuldigtes Fehlen muss konsequenter nachverfolgt werden.

Maßnahme 2: Koordinierte Terminplanung bei Schulprojekten

Sonderprojekte der Schule sollten im Vorfeld zeitlich so mit den GTA-Koordinatoren abgestimmt werden, dass sie den laufenden Regelbetrieb der wöchentlichen Kurse nicht blockieren oder ausbremsen.

Maßnahme 3: Zielgerichtete Budget- und Infrastrukturinvestitionen

Die Anschaffung des Band-Equipments und die Inbetriebnahme/Instandsetzung des Keramik-Brennofens sollten im Budget prioritär behandelt werden, da sie direkt die Qualität der Schülerprodukte beeinflussen. Ein kleines Sachmittelbudget für Verbrauchsmaterialien (und gesunde Lebensmittel-Zuschüsse) erhöht die Bindung der Schüler an die Angebote.

Teil 3: Aktualitätenplan im Schuljahr 2026/ 27

Ganztagsangebote von August 2026 – Juli 2027

MONTAG

GTA Volleyball Mädchen Kl. 6 – 10	TH	15:40 – 17:10 Uhr
GTA Flagfootball ab dem 31.08	TH	15:40 – 17:10 Uhr
GTA Keramisches Gestalten	R. 022	14:00 – 16:00 Uhr
<i>Vierzehntägig (B-Woche)</i>		
GTA Gitarre (SCL)	R. 311	14:00 – 15:30 Uhr

DIENSTAG

GTA Basketball Kl. 5 – 7 ab dem 22.09.	TH	15:40 – 17:10 Uhr
<i>Vierzehntägig (B-Woche)</i>		
GTA Volleyball Mädchen (Einsteigerinnen)	TH	15:40 – 17:10 Uhr
GTA Tanz (BUC/HAG)	Aula	14:00 – 15:30 Uhr

MITTWOCH

GTA Fußball Mädchen	TH	15:40 – 17:10 Uhr
GTA Keramisches Gestalten	R. 022	14:00 – 16:00 Uhr)
<i>Vierzehntägig (A-Woche)</i>		
GTA Schach (BAU)	R. 305	14:00 – 15:30 Uhr

DONNERSTAG

GTA Fußball Jungen	TH	14:00 – 15:30 Uhr
GTA Volleyball Mädchen (Kl. 6 – 10)	TH	15:40 – 17:10 Uhr
GTA Tanz (BUC/HAG)	TH	15:40 – 17:10 Uhr
GTA Kreatives Gestalten Kl. 5/6	R. 022	14:00 – 15:30 Uhr
GTA Nähen	R. 113 (Lernatelier)	14:00 – 16:00 Uhr
GTA 3D-Druck ab Kl. 7	<u>R. 132</u>	14:00 – 15:30 Uhr
GTA Repaircafé ab Kl. 7	<u>R. 132</u>	14:00 – 15:30 Uhr
GTA RoboCreators*	HTWK (Wächterstr.)	14:30 – 16:00 Uhr

Freitag

GTA Schulgarten	Hof nahe TH	14:00 – 15:30 Uhr
-----------------	-------------	-------------------

Chemie AG: *Termine werden noch im Foyer an der roten GTA-Tafel beworben werden.*

*) RoboCreators: Bitte entnehmen Sie dem Aushang und der Internetseite weiterführende (Anfahrt etc.).

Weitere Kurse wie bspw. **Schulbands** sind aktuell in der Planung und werden per Aushang extra beworben. Bitte Aushänge beachten!!!

Sonstige Nachmittagsangebote über Musikschule:

Einzelunterricht in Klavier | Gitarre (klassisch oder E-Gitarre) | Stimmbildung/Gesang | Violine | Violoncello möglich | Terminabsprache individuell über Frau Schweder: r.schweder@gts.lernsax.de

Die Konzeption wird im 1. HJ in der ersten Schulkonferenz beschlossen und ist gültig ab dem Schuljahr 2026/27.

Jessika Sommer

Schulleiter

Benjamin Amthor

GTA-Koordinator

Martin Voigtmann &

Jan Hünicke

Vorsitzende

Förderverein

(Antragssteller)